

Pfarrgemeinde Grünbach



St. Nikolaus



St. Michael

GLAUBEN & LEBEN

Pfarrblatt
Advent 2006

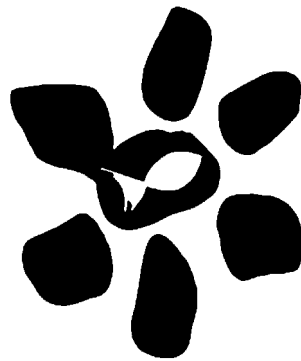


Gemeinschaft



Solidarität

So wird Kirche
lebendig



5 Jahre
Pfarrgemeinderat



Liturgie



Verkündigung

Aktuelles

Präsentation

Kirchenraumrenovierung

Der PGR lädt alle Pfarrbewohner am 7. Februar 2007 in den Kultursaal zur Projektvorstellung unserer Kircheninnenrenovierung ein.

Das Künstlerehepaar Geffke, Stiftsdechant Ferdinand Reisinger und Kunstreferent Hubert Nitsch, Liturgiereferent Johann Stockhammer und Baureferent Hubert Pointner werden uns Rede und Antwort stehen.

Katholische Jugend

Ein Team junger Menschen - Renate Eder, Sarah Jezek, Theresa Rainer, Rafael Wagner und Petra Jahn starten die Katholische Jugend neu. Die erste Jugendstunde findet am 30. Dezember 2006 um 18 Uhr im Pfarrhof statt. Alle Jugendlichen sind herzlich eingeladen!

GOTTESDIENSTZEITENSonn- und Feiertag:

7.30 Uhr und 9.30 Uhr

Wochentags:

Mittwoch: 8.00 Uhr

Donnerstag: 19.30 Uhr

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie im Internet unter:

www.dioezese-linz.at/gruenbach
(Gottesdienste)

KANZLEISTUNDEN

Mittwoch: 9.00 – 11.00 Uhr

Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr

Redaktionsschluss

für die Oster-Ausgabe ist am
9. Februar 2007



**Katholische Kirche
in Oberösterreich**

Orgel - Haussammlung

Anfang Februar 2007 führt die Pfarre eine Haussammlung zugunsten der neu renovierten Orgel und Empore durch.

Nun ist es endlich soweit. Die schon mehrmals angekündigte Haussammlung wird Anfang Februar 2007 gestartet. Gemeinsam mit einem Mitglied des Kirchenchores oder des Orgelausschusses bittet Sie der Pfarrgemeinderat (PGR) um Ihre großzügige Spende. Mit dieser Haussammlung hofft die Pfarre, den noch fehlenden Betrag von ca. € 40.000,- für die Orgelrenovierung aufbringen zu können. Die Gesamtkosten für die neu restaurierte Orgel und die Neugestaltung der Empore belaufen sich auf ca. € 115.000,-. Dank Ihrer großzügigen Spendenmitilfe der ver-

gangenen Jahre, sei es mittels Flohmärkte, Pfarrkaffees, Pfarrfeste oder Einzelspenden, haben wir bereits einen Großteil finanziert.

Doch die fehlende Summe von € 40.000,- ist noch beachtlich, vor allem wenn man bedenkt, dass wir für die Innenrenovierung der Kirche auch noch sehr viel Geld benötigen werden.

Unsere restaurierte Orgel wird heuer zu Weihnachten zum ersten Mal erklingen und der Kirchenchor wird dazu am Christtag die Lateinische Messe „Missa antiqua“ von Wolfram Menschik darbieten.

Pfarrgemeinderatswahl

18. März 2007

Die fünfjährige Pfarrgemeinderatsperiode geht 2007 zu Ende. Die ganze Pfarrbevölkerung wird jetzt aufgerufen, Kandidaten, vorwiegend für das eigene Dorf, vorzuschlagen. Wahlberechtigt sind alle Pfarrbewohner, die am 1. Jänner 2007, das 16. Lebensjahr vollendet haben. Gesucht sind Frauen und Männer, die sich für das Leben in unserer Pfarrgemeinde interessieren und ihre Fähigkeiten zur Verfügung stellen. Bitte betei-



gen Sie sich jetzt schon an der PGR-Wahl, indem Sie den beigelegten Zettel zur Kandidatenfindung ausfüllen und bis zum 17. Dezember in der Pfarrkirche (graue Wahlurne oder im Postkasten bei der Pfarrhoftür) einwerfen.

Danke für Ihre Mithilfe!

Impressum:

Informationsblatt der kath. Pfarrgemeinde Grünbach b. Fr., Herausgeber: Pfarramt 4264 Grünbach 43
Eigenvervielfältigung, Tel. Nr.: 07942 / 72824 oder 0676 / 877 65 106, Fax Nr.: 07942 / 72294

E-mail: pfarre.gruenbach@dioezese-linz.at Homepage: www.dioezese-linz.at/gruenbach

Verantwortliche für den Inhalt: Gitti Duschlbauer, PA Peter Keplinger, Monika Maier, Alois Wiesinger, Edith Hofbauer, Bernhard Wagner, Roland Böhm



Pfarrassistent
Peter Keplinger

**Doch aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor,
ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht.
Der Geist Jahwes lässt sich nieder auf ihm.“**

Jesaja 11, 1-2a

Liebe Mitchristen!

Dieser Text aus dem Buch Jesaja wird gerne in der Advents- und Weihnachtszeit gelesen. Der neugeborene Messias wird in jenem Reis, in diesem jungen Trieb, gesehen. Er wächst aus dem Baumstumpf Isais (Vater von König David) hervor und bringt Frucht.

König David lebte ca. 1000 Jahre vor Jesus von Nazareth. Das heißt aus einer alten Institution, aus dem Volk Israel, entsteht Neues.

Hier wird das Bild eines Baumstumpfes verwendet, den man vielleicht für abgestorben halten möchte. Aber aus diesem offensichtlich toten Holz wächst ein junger Trieb. In den Wurzeln fließt also immer noch genügend Saft und Energie.

Dieses Bild scheint mir auch sehr brauchbar für unsere alte Institution Kirche zu sein. 2000 Jahre hat sie mittlerweile „auf dem Buckel“. Manche Zeitgenossen halten sie für verstaubt und abgestorben. Aber bei genauem Hinschauen ist sie enorm fruchtbar.

Ein kleiner Teil unsere Weltkirche ist unsere Pfarrgemeinschaft von Grünbach. Hier versuchen wir unseren Glauben zu leben.

Die Verantwortung für all das, was in unserer Pfarre geschieht, trägt der Pfarrgemeinderat (PGR). Er trägt Sorge, dass sich der Glaube in seinen wichtigen Ausformungen entfalten kann. (z.B. Caritas – Nächstenliebe, Verkündigung – Spiritualität, Liturgie – Kirchenjahr, Feste und Feiern)

Nun geht wieder eine fünfjährige Funktionsperiode zu Ende. Viel ist gewachsen in den vergangenen Jahren. Ein kleiner Überblick ist im Blattinneren zu finden.

Mir persönlich ist es sehr wichtig, im Namen von uns allen, unseren Pfarrgemeinderäten für ihr Engagement für die Menschen in unserer Pfarre, von ganzem Herzen zu danken! Danke auch für die herzliche Gemeinschaft, die gewachsen ist.



Am 18. März 2007 wird ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Ich bitte alle Christen, die neuen Pfarrgemeinderäte in ihrer Arbeit für das Wohl aller, vor allem durch die Teilnahme an der Wahl zu unterstützen. Durch die Beteiligung

an der PGR-Wahl bringen wir unsere Wertschätzung für diesen wichtigen Dienst zum Ausdruck.

All jenen, die für dieses wichtige Amt angesprochen werden, wünsche ich den Mut, sich für die Wahl aufstellen zu lassen.

So wie die bisherige Arbeit des PGR reiche Frucht getragen hat, so wird auch der künftige junge Trieb aus den alten Wurzeln „Kirche“ fruchtbar werden für unsere Pfarrgemeinde.

Ein in Gott verwurzeltetes Weihnachtsfest wünscht Euch

Peter A. Keplinger

Pfarrassistent Peter A. Keplinger

*Eure Liebe sei klar und herzlich,
aber ohne Theater.
Lebt nicht an der Aufgabe vorbei,
die euch diese Zeit stellt.
Seid stolz, wenn euer Horizont größer
ist als der momentane Zustand.
Überlasst euer Beten
nicht dem Zufall,
Redet mit Gott jeden Tag.
Packt zu, wenn jemand Hilfe braucht.
Seid gastfreundlich.
Meint nicht, ihr könntet alles
am Besten.
Bemüht euch, allen Menschen
gegenüber freundliche Gedanken zu
haben.*

Dr. Engelbert Schöffl, nach Röm 12,9 ff.

Buchtipps

Nimm und Lies

Ein Buch mit Texten des beliebten Seelsorgers Dr. Engelbert Schöffl wurde von Hubert Kerschbaummayr zusammengestellt. „Von Freunden ausgewählt und in einem Buch gesammelt, soll Engelbert Schöffl weiter unter uns sein und seine Seelsorge in uns weiterleben“, so Kerschbaummayr.

Das Buch ist in den Freistädter Buchhandlungen um € 11,- erhältlich. Der Reinerlös kommt dem Sozialfonds der Pfarrcaritas Freistadt zugute.



Dr. Engelbert Schöffl
Seelsorger in Freistadt
† 3.7.2006



Die Katholische Männerbewegung von Grünbach bittet am Sonntag, den 17. Dezember um eine Spende für die Aktion „SEI SO FREI“.

Mit Ihrer Hilfe wird ein Projekt in Brasilien unterstützt. In Bahia ist es extrem trocken und karg. Jugendliche lernen in einer Landwirtschaftsschule trotz schwieriger Bedingungen Ackerbau zu betreiben. Die Absolventen geben ihr Wissen an andere Bauern weiter. 360 Familien aus 9 Dörfern profitieren von diesem Projekt.

Benötigte Hilfe für das Jahr 2007: € 31.200,-. Vergelt's Gott im voraus!



Termin vormerken!

Zu einer lustigen Eisstockpartie laden wir alle Männer der Pfarre recht herzlich ein. Wenn es die Wetterlage zulässt, treffen wir uns am Freitag, den 5. Jänner 2007 um 13.00 Uhr am Badesee in Grünbach.

Auf ein fröhliches Treffen. Stock heil!

Das KMB-Team

Wo fließt mein Kirchenbeitrag hin?

Die Einnahmen aus den Kirchenbeiträgen kommen zum größten Teil den Pfarren zu Gute. Etwa ein Drittel geht in diözesane Ämter und Einrichtungen, der Rest in Schulen, Bildungsanstalten und Heime.

Danke für Ihren solidarischen Beitrag!
Die Kirchenbeitragsstelle Freistadt

30 Jahre - EZA Österreich

Glückwünsche von Bundespräsident Dr. Heinz Fischer

Wer von Globalisierung spricht, denkt unwillkürlich an den weltweiten Austausch von Waren und Dienstleistungen. Seltener geht es darum, einen Einblick in die Lebensbedingungen der ärmeren Partnerländer zu gewinnen.

Die Organisation EZA hat ein Handels- und Vermarktungsnetz aufgebaut, das einen wichtigen Beitrag zu einer weltumspannenden, sozialen Gerechtigkeit leistet.

Die EZA gewährt verbindliche Kriterien der Fairness gegenüber den oft schmutzlosen Produzenten.

◆ Durch Kooperation mit den lokalen Organisationen werden die Hersteller vor Unterdrückung und Ausbeutung geschützt.

◆ Durch faire Preise wird mehr Gerechtigkeit und Verlässlichkeit in den unübersichtlichen, globalen Wirtschaftsprozess eingebracht.

◆ Fair-Trade sichert den Menschen

GERECHT HANDELN – SINNVOLL KAUFEN.



DIE IMPORTORGANISATION FÜR FAIREN HANDEL.

die Einkünfte, um eigene Projekte - wie beispielsweise den Bau von Schulen - zu verwirklichen.

Langjährige Zusammenarbeit der Pfarre Grünbach mit EZA

Schon in den 80ziger Jahren wurden von der Pfarre EZA-Märkte veranstaltet. Ende 1992 warb die Umweltgruppe für die EZA-Kleindarlehenaktion und 33 Männer und Frauen stellten eine Viertel Million Schilling in Form eines Darlehens für den Ausbau eines gerechten Handels zur Verfügung.

Seit etlichen Jahren werden unter der Federführung von Hermi Döberl aus Grünbach und Maria Chalupar aus Schlag EZA-Märkte veranstaltet.

Kirchenbeitrag online berechnen



Die virtuelle Kirchenbeitragsstelle hat rund um die Uhr an jedem Tag des Jahres für Sie geöffnet und eine Fülle an Informationen bereit. Klicken Sie sich rein ins Internet unter www.dioezese-linz.at/dfk



Sternsingeraktion 2007

Die Sternsinger kommen zu Besuch: Am Mittwoch, den 3. Jänner und am Donnerstag, den 4. Jänner 2007.



SternsingerInnen gesucht !

Willst du ...

⇒ dich freiwillig in deinen Ferien auf die Seite der Schwachen stellen?

⇒ dich einsetzen für Gerechtigkeit und Frieden auf der Welt?

⇒ „Nein“ sagen zu Ausbeutung und Unterdrückung?

⇒ Die Botschaft von der Geburt Gottes zu den Familien unserer Pfarre bringen?

Dann bist du bei uns richtig!

Wer möchte als Begleitperson die Sternsingeraktion unterstützen?

Näheres bei Maria Böhm (☎ 76030)

Wer möchte die Sternsinger zu einem Mittagessen einladen?

Näheres bei Ulli Friesenecker (☎ 75354).

Probentermine:

Sonntag, 10. Dezember um 10.30 Uhr

Sonntag, 17. Dezember um 10.30 Uhr

Freitag, 29. Dezember um 15.00 Uhr

jeweils im Pfarrhof

kfb Katholische
Frauenbewegung

Einladung

zum

KFB-Wohlfühltag in BAD ZELL

am Montag, 15. Jänner 2007

Im neu errichteten „Lebensquell Bad Zell“ möchten wir einen erholsamen Tag verbringen, zu dem wir jede interessierte Frau ganz herzlich einladen!

Abfahrt:

8:40 Uhr: Lichtenau (über Helbetschlag)

8:45 Uhr: Grünbach (Gemeindeamt)

Rückfahrt: 18:30 Uhr

Preis:

€ 24,- (Busfahrt, Therme)

€ 30,50 (Busfahrt, Therme, Sauna)

Anmeldung:

Jahn Martina - ☎ 74477

Christa Grünberger - ☎ 77763

NEU NEU ... NEU ... NEU

Kassiert wird erst im Bus!

Gottes Geist belebt!

Dieses Thema wird uns durch die Firmvorbereitung und die Firmung, die am 19. Mai 2007 in Windhaag gefeiert wird, begleiten.

Die Firmvorbereitung beginnt mit deiner Anmeldung. Gib diese bis spätestens **Samstag, 6. Jänner 2007, persönlich** im Pfarrhof ab. Zur Anmeldung sind alle Jugendlichen in der 3. Klasse HS oder Gymnasium eingeladen. Die Anmeldeformulare erhältst du im Religionsunterricht (HS) oder im Pfarramt.

Der **Elternabend** findet am **11. Jänner** im Pfarrhof Grünbach statt.

Was erwartet dich in der Firmvorbereitung?

- ◆ 5 x Treffen in der Firmgruppe
- ◆ Firmwochenende auf Burg Altpernstein (3. bis 4. Februar 2007)
- ◆ Vorstellungsgottesdienst am 22. April 2007
- ◆ Mitfeier der Osternacht
- ◆ Emmausgang am Ostermontag



Wo der Geist eingelassen wird, ankommt
und dann wirken kann,
da schwindet die Erdschwere.
Nichts wird leichter,
aber alles wirkt weniger schwer.
Wo Menschen innig bitten um den Geist,
der nicht von Menschen kommt,
da öffnet sich ihr Herz
und sie erlangen eine Leichtigkeit, die Gott gefällt.

Am 18. März 2007 werden die Pfarrgemeinderäte neu gewählt. Die Mitglieder des jetzigen Pfarrgemeinderates haben in den letzten fünf Jahren das Leben unserer Pfarrgemeinde wesentlich mitgestaltet.

Wenn wir heute auf die vergangenen Jahre zurückschauen, können wir dankbar sein. Es ist viel gewachsen, doch auch große Herausforderungen wurden bewältigt.

Unter dem Motto „Vielstimmig“ war der Pfarrgemeinderat in den letzten fünf Jahren unterwegs, und es hat sich sehr viel in unserer Pfarrgemeinde getan, wie der folgende Rückblick eindrucksvoll zeigt.



Der Pfarrkaffee ist immer wieder eine gute Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein nach den Sonntagsgottesdiensten.

So wird Kirche

2003

- ◆ „Suchen und Finden - Das Jahr der Bibel: Bibelkiste, Bibelabende, Besuch der Bibelausstellung
- ◆ erster Pfarrfasching seit vielen Jahren
- ◆ Abstimmung für neue Orgel - im Jahr 2005 aufgrund des Denkmalschutzes Beschluss für Restaurierung
- ◆ Pfarrfest - Motto: Das Jahr der Bibel
- ◆ neue Blumenschmückerinnen für Pfarrkirche, neue Altartücher, neuer Schriftenstand und Gedenktafel für Verstorbene, neue Kommunionsspender
- ◆ Dechantvisitation
- ◆ Dankfeier für pfarrliche Mitarbeiter

2002

- ◆ 17. März: PGR-Wahl - Motto: „Vielstimmig“
- ◆ Haussammlung für Pfarrhofrenovierung
- ◆ Pfarrfest - Silbernes Priesterjubiläum von Pfarrer Kramar; Rekorderlös
- ◆ Gleichenfeier und Einweihung des renovierten Pfarrhofes
- ◆ PGR-Klausur in Grein - Thema: Aufgaben und Kompetenzen des PGR; Woraus schöpfe ich Kraft? Schneeschaufler wurden gefunden, Einführung des Pfarrkaffees
- ◆ Kath. Jugend entsteht neu
- ◆ Bau der Forststraße im Pfarrhofwald



Der Pfarrfasching ist immer eine riesen Gaudi!

lebendig



Ein ganz besonderes Erlebnis für die ganze Pfarre war der Besuch von Bischof Maximilian Aichern im Jahr 2004.

2004

- ◆ PGR-Klausur in Windhaag - Thema: Spannung zwischen ehrenamtlicher und bezahlter Tätigkeit
- ◆ Bischofsvisitation
- ◆ Meditationskurs
- ◆ Pfarrfasching
- ◆ Neue Pfarrhomepage
- ◆ Aufforstung Pfarrhofwald
- ◆ Pfarrwallfahrt ins Stift St. Florian
- ◆ Pfarrfest - Motto: „Wie Florian - Feuer und Flamme“
- ◆ PGR-Klausur in St. Florian - Thema: Spirituelle Motivation im PGR und in der Pfarre
- ◆ Dankfeier für pfarrliche Mitarbeiter

2005

- ◆ Heilfasten im Alltag
- ◆ Beschluss Anschaffung eines E-Pianos, Beschluss Renovierung Orgel
- ◆ Umstrukturierung Kirchenchor
- ◆ Trockenlegung der Pfarrkirche, Kirchenplatzgestaltung - Heilkräuter
- ◆ Pfarrfest - Motto: „Segnen bringt Segen“
- ◆ Amtseinführung von Pfarrassistent Peter Keplinger und Pfarrmoderator Mag. Josef Kramar
- ◆ neues Liederbuch (Halleluja) - rhythmische Gottesdienste
- ◆ Bildung eines erweiterten Liturgieausschusses zur Kirchenraumrenovierung

Im September 2005 wurde Peter Keplinger zum Pfarrassistenten und Mag. Josef Kramar zum Pfarrmoderator für Grünbach ernannt.



Ein großartiger Erfolg war der zugunsten der Orgelrestauration veranstaltete Pfarrflohmkt 2006.

2006

- ◆ PGR-Klaus in Lichtenau - Thema: Kirchenraumgestaltung
- ◆ Heilfasten im Alltag
- ◆ Pfarrflohmkt
- ◆ Jurysitzung - Künstlerauswahl Kirchenraumrenovierung
- ◆ Pfarrfest - Motto: „Aufdanken - Gott in der Zeit des Menschen“
- ◆ Restaurierung der Empore
- ◆ Vorbereitungen für PGR-Wahl 2007
- ◆ Haussammlung für Orgelrestauration im Februar 2007

Mitglieder des Pfarrgemeinderates im Interview

Du warst nun fünf Jahre im PGR tätig. Wo bist du persönlich gewachsen, was hat Dich bereichert? Was hat Dich gefordert? Was möchtest Du dem zukünftigen PGR auf den Weg mitgeben?



Wolfgang Rainer
Schläg

Pfarrliche Anliegen und das pfarrliche Geschehen haben mich schon immer interessiert. Darum habe ich mich vor 15 Jahren entschlossen für den PGR zu kandidieren. Ich war sehr überrascht über die Vielfalt der Aufgaben, die der PGR zu bewältigen hat.

Mit jeder Aufgabe, die ich übernommen habe, habe ich auch persönlich profitiert: in der Vertiefung des Glaubens, im Umgang mit Menschen, im Geschick zu organisieren und motivieren, sowie die Erfahrung, dass man nicht alles selbst machen muss.

Die größten Herausforderungen waren für mich die Leitung der Pfarrfeste, der Flohmärkte und das Orgelprojekt.

Das Gelingen der Veranstaltungen, die Freude und die Gemeinschaft der vielen Helfer waren wunderschöne Momente.

Von den vielen Ehrenämtern, die es gibt, gehört sicherlich der Pfarrgemeinderat zu den schönsten. Nicht Macht und Geld stehen im Vordergrund, sondern Gott und die Menschen.

Ich wünsche dem neuen PGR die Freude, die ich erfahren durfte und eine tolle Gemeinschaft. Jedes Talent wird gebraucht und trägt bei zu einer lebendigen Pfarrgemeinde.



Christa Grünberger-
Wurm, Grünbach

Nachdem es anfangs einige Überzeugung gebraucht hat, dass ich mich zur Mitarbeit im PGR entschließen konnte, bin ich in diesen fünf Jahren wirklich hineingewachsen. Es war eine Bereicherung mitzuerleben, wie in Gemeinschaft große Vorhaben (Pfarrhofrenovierung, Flohmarkt, Orgelrenovierung, ...) angepackt wurden und zum Wohl der ganzen Pfarre viele positive Veränderungen bewirkt wurden. Aufbauend finde ich, dass ich im „Unternehmen-Kirche-Grünbach“ aktiv mitarbeiten, mitbestimmen und mitlenken darf und dass diese Arbeit Früchte trägt, die man im Klima unserer Pfarre spüren und sehen kann.

Eine wirkliche Herausforderung war für mich die Haussammlung oder das Anreden und Suchen von freiwilligen Helfern. Aber es gab sogar bei diesen, für mich eher unangenehmen Tätigkeiten, oft positive Überraschungen und Begegnungen.

Dem neuen Pfarrgemeinderat wünsche ich viele motivierte Mitarbeiter, die sich in der PGR-Gemeinschaft wohlfühlen, die Mut für Herausforderungen und Veränderungen haben. Ganz besonders wünsche ich ihnen die Akzeptanz und den Rückhalt der ganzen Pfarrgemeinde.



Marianne Eder, Schlag

Ich arbeite gerne im Pfarrgemeinderat. Am Beginn der Periode wusste ich nicht, was auf mich zukommt. Durch die gemeinsame Arbeit erfahre und lerne ich selbst viel, das mich persönlich sehr bereichert. Um meinen Glauben zu leben, heißt für mich eben auch, mich in meiner Kirche in meiner Pfarre zu engagieren. Zum Weitermachen im Pfarrgemeinderat motiviert mich der gute menschliche Umgang und das gute Gesprächs- und Arbeitsklima.



Erwin Lengauer,
Heinrichschlag

In den letzten 10 Jahren, in denen ich im PGR tätig war, habe ich sehr viel für mein weiteres Leben gelernt. Da ich am Anfang als Vertreter der Kath. Jugend im PGR gearbeitet habe, war mir nach der letzten PGR-Wahl 2002 das Ganze nicht mehr so neu. Aber seit der letzten Wahl, nach der ich zum Obmann gewählt wurde, ist es für mich eine sehr anspruchsvolle Aufgabe geworden, den PGR zu leiten. Am Anfang war es für mich nicht einfach, da ich der Jüngste in dieser Runde war! Bereichert hat mich besonders die Arbeit in der Pfarrleitung, denn diese Sitzungen waren zwar sehr arbeitsreich, aber durch die sehr gute Vorbereitung von Pfarrassistent Peter Keplinger sehr konstruktiv. Besonders aufgeregt war ich bei den großen Festlichkeiten in den letzten fünf Jahren. Die Pfarrhofeinweihung, die Bischofsvisitation und die Amtseinführung von Peter. Dem zukünftigen PGR wünsche ich, dass sie die Arbeit des Pfarrassistenten tatkräftig unterstützen.

Eine Weihnachtsgeschichte

Ein kleiner Bub besuchte seinen Opa, der gerade dabei war, Krippenfiguren zu schnitzen.

Seine Blicke blieben an den Figuren hängen und es kam ihm vor, als wäre er einer von ihnen.

Plötzlich schreckte er zusammen.

„Warum erschrickst du?“, fragte das Jesuskind. „Weil ich kein Geschenk für dich habe.“

„Ich will aber gern etwas von dir haben“, sagte das Kind in der Krippe.

„Ich will dir alles schenken, was ich habe!“, sagte der Bub, „mein neues Snowboard, auch die Schuhe dazu und sogar meinen Computer würde ich dir

geben!“

„Nein!“, sagte das Jesuskind leise, „das alles brauche ich nicht, dazu bin ich nicht auf die Erde gekommen. Ich will von dir etwas anderes haben. Schenk mir doch deinen letzten Test!“

„Aber da steht doch ein Fünfer drunter, ein Nicht genügend“, sagte der Bub.

„Eben, deshalb will ich ihn haben!“, sagte das Kind in der Krippe.

„Aber warum?“, fragte der Bub. „Du sollst mir immer das bringen, wo Nicht genügend drunter steht. Und ich will noch ein zweites Geschenk von dir!“, fuhr es fort, „Gib mir das schöne, teure Kristallglas!“

„Aber das ist mir doch heute zerbrochen“, war der Bub überrascht.

„Du sollst mir immer das bringen, was du im Leben zerbrochen hast. Ich will es wieder heil machen. Du sollst mir alle deine Lügen, deinen Trotz, all das Böse, was du getan hast bringen“, sagte das Jesuskind, „und wenn du zu mir kommst, will ich dir helfen. Ich will dich annehmen mit all deinen Fehlern. Und ich will dir immer neu vergeben. Ich will dich an deiner Hand nehmen und dir den Weg zeigen. Willst du dir das schenken lassen?“

Und der Bub schaute, hörte und staunte.



Übertrage die Buchstaben, die hier den einzelnen Zeichen zugeordnet sind, nach unten. Das Ergebnis ist etwas, das in der Weihnachtszeit sehr beliebt ist.

Weihnachtsrätsel



„Hör auf zu murren, Berti, wir sind doch gleich zu Hause!“

Schreibt die richtige Antwort auf eine Postkarte und schickt sie in den Pfarrhof Grünbach oder werft sie in den Posteinwurf bei der Pfarrhoftür. Es warten wieder tolle Preise auf die Gewinner.

Adresse: Pfarramt Grünbach

4264 Grünbach 43

Kennwort: Weihnachtsrätsel

Einsendeschluss: 20. Dezember 2006

Gratulation an die Gewinner des Herbsträtsels:

Michael und Martin Friesenecker, Helbetschlag

Laura Scherb, Helbetschlag

Nikola Auer, Grünbach

Tipps

Umweltgruppe der Pfarre

In den ruhigeren Wintermonaten ist jeder noch mehr verleitet vor dem Fernseher zu sitzen. Gerade jetzt, durch die Vielfalt an Möglichkeiten, ist es wichtig auch ausgesuchte und empfehlenswerte Filme zu präsentieren.

Hier einige Filmangebote:

EINE UNBEQUEME WAHRHEIT (derzeit im Kino)

Der einstige Vizepräsident der USA, Al Gore, tourt seit Bushs Wahlsieg mit einer Kampagne durch das Land, um über eine sich anbahnende Klimakatastrophe zu referieren. Er präsentiert verblüffende Fakten und Zusammenhänge über den „globalen Notfall“.

KARO UND DER LIEBE GOTT (derzeit im Kino)

Die 8-jährige Karo trifft die Trennung ihrer Eltern mitten ins Herz und beklagt sich via Walkie-Talkie über ihre verzweifelte Situation beim lieben Gott. Sie vernimmt plötzlich eine Stimme. Nach einigen Fragen und Antworten gibt sich die Stimme als Gott aus.

Karo glaubt, mit „Gottes Hilfe“ ihre Eltern wieder zusammenführen zu können.

WIE IM HIMMEL (im Kino und DVD)

Daniel Dareus ist ein weltbekannter Dirigent. Nicht jedoch sein Glück. Nach einem Zusammenbruch auf offener Bühne, kehrt er in sein schwedisches Heimatdorf zurück. Dort leitet er einen Laienchor und wird zu einem Fixpunkt der kleinen Dorfgemeinschaft.

DIE KINDER DES MONSIEUR MATHIEU (DVD)

Der arbeitslose Musiker Clément Mathieu bekommt eine Anstellung als Erzieher für schwer erziehbare Jungs. Er beginnt mit dem Zauber und der Kraft der Musik in das Dasein der Schüler einzugreifen und gewinnt wie ein Wunder das Vertrauen seiner Schüler.

WE FEED THE WORLD - ESSEN GLOBAL (DVD)

Ist ein Film über Ernährung und Globalisierung, Fischer und Bauern, Fernfahrer und Konzernlenker, Warenströme und Geldflüsse - ein Film über den Mangel im Überfluss.

WHALE RIDER (DVD)

Ein Mädchen namens Pai im Kampf gegen Traditionen. Koro ist das Oberhaupt des Maori-Stammes in Neuseeland und laut Tradition ist immer der erstgeborene Sohn der neue Anführer. Sein ältester Sohn stirbt und es überlebt nur Pai. Sie ist ein Mädchen und in Koros Augen nicht fähig die alten Traditionen weiter zu führen.

Klaus Jezek

Weihnachten ist

- wenn alle bereit sind zum Fest.

Weihnachten heißt - mit Hoffnung leben.

Wenn sich die Menschen die Hände reichen,

wenn Fremde aufgenommen werden,

wenn einer dem anderen hilft,

das Böse zu vermeiden und das Gute zu tun - dann ist Weihnachten.

Verfasser unbekannt



Die eine Seite

Man muss ganz schön fest verwurzelt sein in diesen Tagen, um von all dem Glanz und Glitzer nicht zu sehr geblendet zu werden.

Man muss ganz schön fest verwurzelt sein in diesen Tagen, um die hoffnungsvolle Botschaft der Propheten noch wahrzunehmen.

Man muss ganz schön fest verwurzelt sein in diesen Tagen, um vor lauter Schenken auf die Liebe nicht zu vergessen.

Man muss ganz schön fest verwurzelt sein in diesen Tagen, um wach wie die Hirten zu bleiben und zur rechten Zeit aufzubrechen.

Man muss ganz schön fest verwurzelt sein in diesen Tagen, um den Stern zu erkennen und in seine Richtung zu gehen.

Man muss ganz schön fest verwurzelt sein in diesen Tagen, um in dem kleinen Kind in der Krippe Gott selbst zu erkennen. Wer fest verwurzelt ist, schöpft aus der Tiefe Wasser des Lebens.

Die andere Seite

Wer nirgendwo fest verwurzelt ist, nirgends sich festgekrallt hat, an nichts gefesselt ist, von nichts abhängig ist, wer noch ungebunden, beweglich, wandlungsfähig ist, der kann von IHM gefunden werden.

Er wird Wurzeln schlagen und aus der Tiefe Wasser des Lebens schöpfen.

Alois Stockhammer

Gesegnete Weihnachten

mit besinnlichen und

erholsamen Stunden

sowie alles Gute für das

kommende Jahr

wünscht Euch



Das Pfarrblatt-Team



Taufe

Tobias Seidl, Grünbach
 Jana Sofia Miesenböck, Grünbach
 Astrid Altkind, Lichtenau
 Fabian Jonas Schinagl, Helbetschlag
 Mario Mayer, Grünbach
 Noah Schönauer, Grünbach
 Jonas Moritz Etlstorfer, Grünbach
 Stefanie Stelzmüller, Oberrauchenöd
 Katharina Kada, Heinrichschlag
 Michael Franz Klopff, Lichtenau
 Eric König, Schlag
 Katharina Leicht, Schlag
 Marlene Kada, Heinrichschlag

Geburtstage

91 Jahre:
 Rosa Stech, Mitterbach

90 Jahre:
 Leopold Freudenthaler, Lichtenau
 Theresia Böhm, Oberrauchenöd

85 Jahre:
 Anna Preinfalk, Lichtenau
 Maria Buchner, Oberrauchenöd
 Johann Gstötenmayr, Lichtenau

80 Jahre:
 Aloisia Gstötenmayr, Lichtenau
 Pauline Pühringer, Heinrichschlag
 Theresia Eder, Schlag
 Leopold Jahn, Grünbach
 Johann Auer, Mitterbach
 Theresia Mittermühler, Grünbach
 Leopold Traxler, Schlag
 Franz Kopplinger, Heinrichschlag
 Maria Bayrleitner, Helbetschlag
 Pauline Elmecker, Grünbach

75 Jahre:
 Anton Weinzinger, Lichtenau
 Emil Hinum, Grünbach
 Rosa Birklbauer, Grünbach
 Helene Klepatsch, Grünbach
 Maria Larndorfer, Mitterbach
 Anna Hellein, Oberrauchenöd
 Johann Weglehner, Unterrauchenöd
 Karl Woisetschläger, Lichtenau
 Hildegard Seeliger, Oberrauchenöd
 Leopoldine Döberl, Grünbach

Am Beginn des neuen Lebensjahres die vergangenen Tage mit allen Höhen und Tiefen in die Hände Gottes legen und darauf vertrauen, dass er auch im nächsten Lebensjahr die Wege mitgeht.
 Herzliche Glückwünsche!



Trauung

Michaela Binder und Ernst Gratzl
 Oberrauchenöd
 Petra Affenzeller und Manfred Danner
 Helbetschlag
 Sigrun Rothenberger und Stefan Böhm
 Oberrauchenöd



Verstorbene



Josef
 Horner
 Schlag 15
 † 15. 12. 2005



Stefan
 Elmecker
 Grünbach 98
 † 01. 01. 2006



Johann
 Friesenecker
 Lichtenau 66
 † 16. 01. 2006



Friedrich
 Klepatsch
 Grünbach 30
 † 06. 02. 2006



Hermann
 Eibensteiner
 Freistadt
 † 20. 03. 2006



Gottfried
 Friesenecker
 Lichtenau 24
 † 20. 03. 2006



Anna
 Resch
 Freistadt
 † 05. 04. 2006



Anton
 Preinfalk
 U-Rauchenöd 8
 † 04.05. 2006



Maria
 Schöllhammer
 U-Rauchenöd 10
 † 25. 06. 2006



Anna
 Kudler
 Lichtenau 26
 † 23. 07. 2006



Angela
 Klopff
 Grünbach 61
 † 12. 08. 2006



Franziska
 Blöchl
 Lichtenau 52
 † 15. 09. 2006



Anna
 Affenzeller
 Helbetschlag 4
 † 27. 10. 2006



Karl
 Schinagl
 Grünbach 89
 † 04. 11. 2006



Maria
 Böhm
 Grünbach 52
 † 10. 11. 2006

Im Gedenken an unsere Verstorbene

Donnerstag, 12. Dezember

20.00 Uhr: Vortrag der Umweltgruppe im Gh. Schönauer:
„Energiesparen im Haushalt“

Sonntag, 17. Dezember

Aktion „Sei so frei - Bruder in Not“ der KMB

Dienstag, 19. Dezember

19.30 Uhr: Bußandacht in Windhaag

Donnerstag, 21. Dezember

19.30 Uhr: Bußandacht in Grünbach

Sonntag, 24. Dezember - Hl. Abend

7.30 Uhr: Wortgottesdienst
9.30 Uhr: hl. Messe
16.00 Uhr: Erwartungsfeier für Kinder
22.00 Uhr: Christmette

Montag, 25. Dezember - Christtag

7.30 Uhr: hl. Messe
9.30 Uhr: Weihnachts-Hochamt („*Missa antiqua*“)

Dienstag, 26. Dezember - Stefanitag

7.30 Uhr: Wortgottesdienst
9.30 Uhr: hl. Messe

Sonntag, 31. Dezember - Silvester

ACHTUNG: geänderte Gottesdienstzeit - nur ein Gottesdienst!

8.30 Uhr: Dankmesse zum Jahresschluss

Montag, 1. Jänner 2007 - Neujahr

keine Frühmesse!

9.30 Uhr: hl. Messe
19.30 Uhr: Wortgottesdienst

Freitag, 5. Jänner

13.00 Uhr: Eisstockschießen der KMB am Freiwaldteich

Samstag, 6. Jänner - Erscheinung des Herrn

7.30 Uhr: hl. Messe
9.30 Uhr: Wortgottesdienst

Donnerstag, 11. Jänner

20.00 Uhr: Elternabend zur Firmung

Mittwoch, 17. Jänner

19.30 Uhr: Elternabend zur Erstkommunion

Sonntag, 28. Jänner

9.30 Uhr: Täuflings-Wortgottesdienst

Donnerstag, 1. Februar

19.30 Uhr: hl. Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen

Samstag, 3. und Sonntag, 4. Februar

Firm-Wochenende auf der Burg Altpernstein

Mittwoch, 7. Februar

19.30 Uhr im Kultursaal: Präsentation der Kirchen-Innenrenovierung

Donnerstag, 15. Februar

14.00 Uhr: Frauenfasching der KFB im Gh. Schönauer

Mittwoch, 21. Februar - Aschermittwoch

19.30 Uhr: hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes

Sonntag, 25. Februar

9.30 Uhr: Familiengottesdienst

Augenoperation von Pfarrmoderator Mag. Josef Kramar

Durch die neuesten Methoden der Lasertechnik ist es möglich, mir in meiner erheblichen Kurzsichtigkeit zu helfen. Durch eine Operation an beiden Augen im Spital der Barmherzigen Brüder in Linz wird meine Fehlsichtigkeit wesentlich verbessert. Die Operationen erfolgen ambulant im Abstand von einer Woche, sie sind mit einer Operation bei Grauem Star vergleichbar.

Natürlich braucht die Heilung auch eine geraume Zeit. Die ersten drei Wochen nach der Operation bin ich nicht einsatzfähig, die Augen müssen noch besonders geschont

werden. So ist es besser, sich für die Zeit der Heilung zurück-zuziehen. Ich bitte Sie, mit mir um das Gelingen der Operation zu beten.

So werde ich voraussichtlich von 8. bis 27. Jänner 2007 keine priesterlichen Dienste wahrnehmen können. Für die Sonntage in dieser Zeit wird vom Stift St. Florian eine Aushilfe bereitgestellt werden. Etwaige Begräbnisse wird Pfarrassistent Peter Keplinger leiten, das Requiem für die Verstorbenen werden wir nach meiner Rückkehr zelebrieren.

Mag. Josef Kramar